

Inhalt

Einleitung	9
1. Subjekt – Objekt – Abjekt. Psychoanalytische Erklärungsversuche zum Rassismus	23
1.1 Whiteness als Leerstelle – das Unbewusste des Rassismus	23
1.2 Abjektion	26
1.3 Julia Kristevas Heimsuchung: Die Mächte des Grauens	29
1.3.1 »There, abject and abjection are my safeguards. The primers of my culture«	35
1.3.2 »Incompleteness and dependency on the Other«	40
1.4 »Prädiskursiver« Rassismus als Technologie des Affekts	42
1.5 Whiteness als Phallus – ein Schwindel	55
1.5.1 Das Subjekt der sexuellen Differenz	56
1.5.2 Das Subjekt der rassistischen Differenz	66
1.5.3 Historizität und rassistische Objekte	67
1.5.4 Ein Regime der Sichtbarkeit	69
1.5.5 Whiteness als Phallus – beides ein Fetisch	70
1.5.6 Auflösen und Vernähen	81
1.6 Die unerreichbare Leere verdeckt durch den Fetisch der Psychoanalyse: Rasse und Weiblichkeit	88
2. Das Unbehagen und sein Ding	93
2.1 Zur politischen Ökonomie der Geschlechterdifferenz: Gayle Rubins feministische Kritik am Sex/Gender-System von Freud, Lévi-Strauss und Lacan.	93
2.1.1 Inzesttabu und Frauentausch als Grundstein von Kultur	93
2.1.2 Frauen sind Objekt, Männer Subjekt (im Tausch)	95
2.1.3 Phallus und Mehrwert	98
2.1.4 Zur Anatom(i)e(rung) der Machtverhältnisse in der Psychoanalyse	100
2.1.5 Das Unbehagen (in) der Psychoanalyse	106
2.2 Das Unbehagen der Geschlechter: Judith Butlers Machtanalytik	109
2.2.1 Verwandtschaft im Namen des Vaters	111
2.2.2 Der Fetisch als Bindeglied zwischen Kultur und Natur	116

2.2.3	Das Soziale und das symbolische Gesetz	118
2.2.4	Verwandtschaft und Rassismus	121
2.2.5	Sexuelle Differenz und Morphogenese – das Erscheinen phobischer Objekte	126
2.2.6	›Ich ist ein körperliches‹: Phallogenese und Ich-Bildung	129
2.2.7	Symbolisches und Imaginäres. Zum epistemischen Imperialismus des Phallus	132
2.2.8	Morphe und Psyche	135
2.2.9	Ich-Bildung als Sedimentierung	138
2.2.10	Der Fels des Realen und das Zitieren des Gesetzes	140
2.3	Abjektion und das konstitutive Außen des Diskurses	148
2.3.1	Vor-oder-Außerhalb	148
2.3.2	Mater – Materie – Entsymbolisierung	152
2.3.3	Illusion der Autogenese	154
2.3.4	Ökonomie	158
2.3.5	Kontingenz und Essenzialismus	159
2.3.6	›Psychoanalysis in political mode‹	165
2.3.7	Wenn der Säugling sprechen könnte: der beobachtete und der rekonstruierte Säugling	171
2.3.7.1	Die Subjektgenese – ein konstruktionistischer Prozess	185
2.3.7.2	Affekte: kein triebhafter Rest, sondern Medium und Thema von Kommunikation	187
2.3.7.3	Aggression ist immer reaktiv	188
2.3.7.4	Phantasie und Übertragung	193
2.3.8	Das revolutionäre und das reaktionäre Potenzial der Psychoanalyse	195
2.3.9	Freuds Ekeltheorie	198
2.3.10	<i>Jouissance</i> und <i>Jealousissance</i> – Genuss und Neid	203
2.3.11	Abjektion ›subversiv‹	211
2.3.12	Abjektion produktiv: Toni Morrison über das ›Spielen im Dunkeln‹	215
2.3.13	Ausgeschlossen, aber unverzichtbar – der Widerspruch der Moderne	222
2.3.14	Heimsuchung	231
2.3.15	Wenn der verlorene Referent spricht: Das Unbehagen in der Kultur oder die Nervosität des Weißseins	233

3. Caché: Zwei Inszenierungen des Unbewussten	241
3.1 Michael Hanekes <i>Caché</i>	241
3.2 David Lynchs <i>Lost Highway</i>	262
3.3 The Art of the Ridiculous Sublime oder <i>Die Sublimation des Wahnsinns bei Žižek</i>	268
4. Dark Continent	275
4.1 » ... ist doch auch das Geschlechtsleben des erwachsenen Weibes ein <i>dark continent</i> für die Psychologie«	277
4.2 Freuds Verschiebungen – verschobene Anfänge: Daniel Boyarin	283
4.3 Das un/heimliche doppelte Bewusstsein	288
4.3.1 Zwischen Widerstand und Hegemonie	291
4.3.2 Zwischen Innen und Außen	293
4.3.3 »Der Kastrationskomplex ist die tiefste unbewußte Wurzel des Antisemitismus ... auch die Überhebung über das Weib hat keine stärkere unbewusste Wurzel«	297
4.4 Die Urhorde und Wien	303
4.4.1 Der Kronprinz	304
4.4.2 <i>Totem und Tabu</i> als Eroberung	306
4.4.3 Vatermord	309
4.5 Beschneidung als Leitfossil	313
4.5.1 Beschneidung als Zeichen für Triebverzicht	315
4.5.2 Rekapitulationismus: Phylogenese füllt die Leerstellen der Ontogenese und umgekehrt	321
4.6 Das Unbewusste als Urbevölkerung. Kolonisierung in der Psychoanalyse: Celia Brickman	328
4.7 Grenzfiguren: Die Dialektik und ihr Rest	335
5. Conclusio: Das UnBehagen in der weißen Kultur	339
5.1 Zur Behaglichkeit im Rassismus	340
5.2 Der Preis der Behaglichkeit – Dynamik und Topik	343
5.3 Der Fetisch (in) der Psychoanalyse	346
5.4 Zur Logik von Ausschluss und Trennung	353
5.5 Gegen Übertragungen von Whiteness	358
Literaturverzeichnis	364